



00  
Ka

00  
Ka

P. g. 9

Theol.

III. C. 25.

Theologie

P. VI. 524-599

Ein Christlich bedenck  
en von dem Spruche.

Lasset die kinden zu  
mir komen / daß **SO** **LE** **CH** **ER** **IS**  
das Reich der himmel.  
Matt. 19. Mar. 10.

Vnd wie er nach dem sinn Christi recht  
solle verstanden werden.

Caspar Schwencfeldt.

---

M. D. LXXIX.

Ein Buchlein  
in dem  
in dem  
in dem

Das Buchlein  
in dem  
in dem  
in dem

Das Buchlein  
in dem  
in dem

Das Buchlein  
in dem  
in dem

---

M. D. LXXIX.

## Vorrede.

**S**intemal bei der waren Christlich  
en Religion/nichts lieblicher noch tröstlicher vn  
fruchtbarer ist/weder die h. schrifft vnd das Euanges  
lium / oder wort des Herren Jesu Christi / nach seinem  
hertz / sinn / vnd willen / mit warem glauben verstehn  
vnd recht gaisstlich außlegen. So wol als nichts schäde  
lichers / nichts dem gewissen verderblicher sein than/  
dan die schrifft vnd wort des Herren verkeren / oder ano  
ders deütten / weder es von Christo / vnd dem h. gaisst  
ist gemainet / dan also wirt die lügen für die warhait  
verkauft/das falsch/für das rechte anhygegeben / vnd  
der menschen gedichte / für den göttlichen verstand ges  
halten vnd anghenumen / das aber dem Herren Chris  
sto ganz schmällich / weil sein Jha solcher gestalt sein  
sein muß / Auß welchem dan nicht allain kein besserung  
sunder nur verführung / verderbnus vnd sünde (darumb  
das Gott höchlich drüber würt erzürnt) von nots wes  
gen volgt/wie öffentlich für augen.

So will verhalb allen Christen/zuvorab den Theolo  
gen / Leerern vnd außlegern der h. schrifft/zum höch  
sten von nöten sein / vmb den gaisst der außlegung / vn  
vmb den gaisst Christi / zum verstande seiner wort / mitt  
ernst vnd demütigem hertzen zubitten / Wie dan kein  
weissagung in der h. schrifft / auß menschlichem willen  
ist herfür khumen / nach dem auch die wort des Herren  
Christi / von gaisstlichen himlischen dingen leeren / Jha  
gaisst vnd leben seind / wie der Herz selbst sagt / Deshal  
ben sie one den h. gaisst vnd gottes gnade / kains wege  
khünden recht verstanden / geglaubt / noch außgelegt  
werden.

A ij Vnd

Vnd nach dem vnder vil andern sprüchen des Euangeli  
gely/auch diser / Matt. 19. da der Herr spricht / Lasset  
die kindlin zu mir kumen vnd wehret ihnen nicht / dan  
solcher ist das Reich der himel / auß mangel des gaiste  
lichen vrthails / in ainen mißuerstand / vorlangem zeite  
ten ist gerathen / Also / das man die wort / Solcher ist  
das Reich der himel / gemainlich von den kindern  
nach dem flaische / pflegt außzulegen / als ob der Herr  
den selbigen das himmelreich damit hab zugesprochen  
vnd verhaissen.

Wie dann auch die Widertäuffer / nach solcher vn  
rechten außlegung / die Erbsünd / vnd den rechten ver  
stand von der Widergeburt damit auffheben / Jha in  
gemain aller kinder / auch der Saidaen / Juden vñ Tür  
cken kinder / auß krafft gedachtes spruchs / wie sie ihn  
flaischlich richten / zur vertuncklung der waren kindt  
schafft vnd gnaden gottes selig sprechen / vnd zu erben  
des Reichs der himel wollen machen / So doch die  
schrifft offentlich das widerspil leret / vnd ganz vnder  
schiedlich von zwaierlai kindtschafft / wie sie auch von  
den kindern gottes vnd der menschen / von gaist vnd  
flaischkindern gar mit grossen vnderschaide redet / da  
von bald im anfang des Euangeli Johannis stehet /  
das nämlich allein dise gottes kinder / vnd folgend er  
ben des himelreichs seind / die den Herren Christum vff  
nehmen vnd in seinem namen glauben / welche nicht  
von den geblüeten / noch von dem willen des flaisches /  
noch von dem willen aines manes / sunder von Got ge  
boren werden / Joh. 1. vnd Ro. 9. Nicht seind das Got  
tes kinder / die nach dem flaische kinder seind / sunder die  
kinder der verhaissung werden für samen gerechnet /  
Dergleichen den auch an vil andern orten ist zu finden.

Drumb

Drumb so werden folgend außliebe der warhait et-  
lich vrsachen vñ bewerungen angezeit/das obgedach-  
ter spruch/Solcher ist das Reich der himmel/nicht von  
den kindern nach dem flaische/sunder von den kindern  
nach dem gaiste/vnd von solchen kindern die auß dem  
vnuergenglichen samen/durch das wort des lebendis-  
gen Gottes widergeboren werden/nach dem eigent-  
lichen sinn des Herzen Jesu Christi zuuersthen sei.

Welche gründe vnd vrsach/dem vnparteiischen Leser  
vnd allen Christen zübedencken vnd zü vithailen/haim-  
gestellt sein sollen. Nicht das wir die Kinder wöllen ver-  
damen/dann es ist der Herz Christus ain gemainer sea-  
ligmacher baide/der kinder vñ erwachsenen/der Jünga-  
ren vnd Alten/Ja aller aufferwöltten menschen/sunder  
diß bedencken ist drumb auffgezeichnet/das wir ymer  
näher zur ymmerwerender warhait/vnd zum rechten  
sinn der wort vnd leer vnsers himlischen maisters vnd  
Herzen Christi komen/den sollen wir bitten/das  
er vns den hailigen gaist wölle geben/der  
vns in alle warhait laitte/das ist/der  
vns Christum vnd sein Reich/  
recht lerne erkennen.

**A**  
**M** **E**  
**N**  
**A** **in** **Grund**

Das selbe wort Christi die war-  
heit



# Grund vnd vrsach das

Matth. 19. **Das wörtlin Solcher / im Euangelio**  
Marc. 10. **da der Herr spricht / Lasset die kinden zu mir kumen /**  
Luc. 18. **dann Solcher ist das Reich der himel / Nicht von**  
**den kindern nach dem flaisch / Sunder**  
**von den kindern nach dem gaisste**  
**zuersthen sei.**

**Zum Ersten. Das die wort Christi /**  
Solcher ist das Reich der himel / nicht buchstabe /  
sunder Gaisst vnd leben seind / Deshalben sie vns gaisste  
liche handel durch ain leibliche gleichnus fürtragen.  
Dauon Johan. 6. Die wort die ich zu euch rede / seind  
gaisst vnd leben / Aber es seind etliche vnder euch / die  
glauben nicht / spricht der Herr. Drum dā solche wort  
Christi von den kindern / nicht ain flaisch vthail / sunder  
ain gaisstlich vthail erfordern / vnd dieweil das Reich  
Gottes nit flaischlich ist / sunder gaisstlich / So folget /  
das auch desselbigen Reichs kinder gaisstlich seind / vnd  
die schrift so von ihnen redet / gaisstlich müsse gericht  
werden / Drum der Spruch / Solcher ist das Reich der  
himel / nicht vō den flaischkindern / sunder von den kin-  
dern der widergeburt muß verstanden werden / welche  
auch allein die gehaimnus des Reichs gottes recht ver-  
stehen können / dauon Matth. 13. Euch ist gegeben das  
ihz das gehaimnus des himelreichs vernemmet / disen  
aber die draussen sein / ist nicht gegeben ic.

**Zum Andern. Das solche wort Christi die ans**  
**gehō**



gehören/welchen sie zu güte seind geschriben/Sie seind  
aber nicht den jungen kindern / welche sie wedder lesen  
noch verstehn können / sunder den glaubigen zum troste  
fürgeschriben/davon Ro. 15. Was aber vns fürgeschri-  
ben ist/das ist vns zur leer gschribē / Auff das wir durch  
gedule vnd trost der schrifft hoffnung haben / Dumb  
so sollen sie auch allain von den kindern des glaubens  
aufgelege vnd verstanden werden.

**Zum Dritten.** Das Christus nicht ein anseher  
der person ist/weder der jugent noch des alters / auff dz  
sich kein flaisch vor im zürhümen hab / 1. Cor. 1. Sunder  
wer gerechtigkeit würckt vnd gott fürcht der ist im an-  
genem / Acto. 10. Wie auch Math. 22. stehe geschriben/  
Maister / wir wissent das du warhafftig bist / vnd leer  
rest den weg gottes inn der warhait / vnd fragest nach  
niemand / den du siehest nicht an die person der mensche.

Die junge  
Juden het-  
tens besser  
weder die  
Alten Chris-  
ten.

Wenn nu Christus mit obgedachtem Spruch het die  
flaischkinder gemainet / vnd denselben das Reich der  
himel zugesagt / so wer er ain annehmer der person ges-  
weßt / Er het die jugent oder das junge verterbte flais-  
sche für das Alter geehret vnd gehailiget / welchs doch  
nicht ist / wie gehöret / Dumb vns denn im Christens-  
thum auch nicht sügen will / jemandes nach der person  
zurichten/die kinder weder zu seligē noch zu verdämen.

Gal. 3.  
Sie ist kein  
Jude noch  
Knecht/hie  
ist kein  
Knecht noch  
freier / wes-  
der mann  
noch weib.

**Zum Vierdten.** Das vns das Reich Gottes  
nicht der ersten/sunder der andern/das ist / der Widers-  
burt halben zukumpt / stehet Joh. 1. geschriben / da der  
Evangelist von den kindern Gottes sagt die nicht auß  
den



den geblüeten ic. sunder auß gott geboren werden.

Vnd Johan. 3. Es sei dann das jemand von newem geboren werd / kan er das Reich gottes nicht sehen / vnd Ro. 9. Nicht seind das gottes kinder die nach dem flaische kinder sein / sunder die kinder der verhaiffung werden für samen gerechnet / Drum so kan der Spruch / Solcher ist das Reich der himel / keines wegcs von den flaischkindlen verstanden / Sunder er muß vom gleichnuß über sich auff die warhait / das ist / auff die kinder des gaists recht gericht werden.

**Zum Fünfften.** Das das Reich gottes nicht steht / in natürlichen eigenschafften / sunder in freude des hertzens / in fride des gewissens / inn gerechtigkeit / im Erkandnus Christi vñ im h. geiste / davon Ro. 14. 1. Cor. 4. Joh. 17.

Das Reich Gottes ist nicht essen vnd trincken / sunder gerechtigkeit / vnd frid vnd freud im h. gaist / Vnd 1. Corint. 14. Werdet nicht kinder am verständnuß ic. sunder seit vollkommen.

Item / 1. Joh. 5. Gott hat vns ainen sijn gegeben das wir erkennen den warhafftigen ic. Vnd sein erkandnus ist das ewig leben / Joh. 17. Darauß den folget / das der Herre Christus mit dem wörtlen **SOLCHER** / nicht vnuerständige flaischkinder / sunder annder verständige kinder wirt gemaint haben / die inen vñ seinen vatter im glauben recht erkennen.

**Zum Sechsten.** Das das Reich Gottes nicht durch leibliche antastung oder anregung Christi / sunder

der durch sein geistliche anregung mit dem finger gottes/welcher der h. gaist ist / zu vns kumpt / dauon Luc. 11. also steht geschriben / So ich aber durch den finger gottes die teuffel austreib / so kumpt je das Reich Gottes zu euch / Drum so kan das Reich Gottes nicht so bald den kindern / die Christus allein leiblich angereget hat / zugerheilt / noch auch der spruch Christi von kindern kains weges dahin gedeütet werden.

**Zum Sibenden.** Dieweil der gang des Reichs gottes nicht eüsserlich / sunder innerlich ist / So kan es nicht nach einer leiblichen Succession auff alles flaisch kumen / sunder allein auff die / welchen es vom vatter Matth. 20. ist beraitet / nach dem innerlichen gange der gnaden / wie Col. 1. steht geschriben / Wir danck sagen dem vatter der vns tüchtig gemacht hat / zu dem erbtail der hailigen im liecht / welcher vns errettet hat / von der Oberkait der Finsternus / vnd hat vns versetzt in das Reich des Sünnes seiner liebe.

**Zum Achten.** Das das Reich gottes nicht vnschäffig / tod oder schläfferig / sunder lebendig / schäffig / thätig vnd krefftig ist / Drum denn auch ander leute weder die nach dem flaische alleine kinder seind / Ihaneuwe menschen / vnd ain selbwillig volck darzu will gehören / dauon psal. 110. Der Herz wirt die rüte deiner Krafft senden / auß Sion herrsche vnder deinen feinden / dein volck wirt selbwillig da sein / an tag deiner Macht im hailigen schmuck / vnd Gal. 3. In Christo Jesu gile weder Beschneidung noch Vorhaut ettwas / sunder ein newe Creatur.

**B** Zum

**Zum Neündten.** Das im Newen Testamene nicht zwaiertei / Nemlich ain flaischlich vnnnd gaisstlich volckh / sunder nur einerlai volck gottes erfunden wirt das darzü gehöret vnd des Newen ewigen bundes inn Christo teilhafftig wirt / dauon Gal. 3. Ir seit allzumal einer in Christo / vnd Tit. 2. Vnd warten auff die selige hoffnung vnd erscheinung der Herlichkeit des grossen Gottes vnnnd vnsers Hailandes Jesu Christi / der sich selbs für vns gegeben hat / auff das er vns erlöset / von aller vngerechtigkait / vnd reiniget ihm selbs ain volck / zum eigenthumb / das da eifferig were zü gütten wercken. Darauß dan volgt das Christus nicht die flaischkinder / oder leiblich volckh hatt gemainet / da er Matthei. 19. nach dem fürgelegten gleichnus der jungenn kindlen sagt / Solcher ist das Reich der himmel / sunder ain gaisstlich volck das Eifferig wer nach gütten wercken.

**Zum zehenden.** Weil das volckh des Newen Testaments nicht im flaisch / sunder im gaisst anfahet / vnd fortfaret / dauon Galat 3. Habt jr den gaisst empfangen / durch die werck des gesezes odder durch das gehöret des glaubens / seind jr so vnuerständtig / im gaisst haben ihr abngesfangen / wolte ihr denn nun im fleische fortfaren ? So will auch drauß volgen / das die kinder des Newen Testaments nicht flaischkinder / sunder gaisstkinder sein müssen welchen das Reich der himmel wirt verhaissen.

Zum

**Zum Elfften.** Das nicht nun die würclichen  
Sünden / Sunder die böß art den menschen verma  
ligt / davon Matth. 15. Denn auß dem hertzen kumen  
arge gedancken / Mord / Lebruch / Hurei / Dieberei /  
Falsch zeügnus / Lestierung / Das seind die Stuck die  
den menschen verunrainiget / aber mit ungewaschen  
händen essen / verunreiniget die menschen nicht / Drum  
denn nicht der ersten geburt / sunder der andern / das ist /  
nicht der flaischkinder / welche sampt allem flaische ver  
derbet / in sünden empfangen vnd geboren werden /  
Psal. 51. Ro. 3. Sunder allein der kinder des gaists / Ja  
allein der kinder so durch Christum widergeboren wer  
den das Reich Gottes erblich sein kan.

**Zum Zwölfften.** Das vns nicht zwen weg zur  
Säligkeit / sunder nur der ainig weg des glaubens vnd  
bekänntnis offenbart ist / davon Ro. 1. Der gerechte le  
bet seines glaubens / vnd Roma. 10. Denn so du mit  
deinem mund bekhenest / Jesum das er der Herre sei /  
vnd glaubest in deinem hertzen / das ihn Gott von den  
todten aufferweck hat / so wirstu sällig / Den mit dem  
Hertzen glaubt man zur gerechtigkeit / vnd mit dem  
mund bekennet man zur Säligkeit.

Dieweil vns aber von der kinderglauben unbewüß /  
will vns nicht gebüren / ihnen das himelreich zuzüspre  
chen / eben als wenig als sie zünerdamen / wie denn der

B ij Herz

Herr Christus mit dem wörtlin **SOLCHER** / allein  
auff die Kinder des glaubens hatt gedeütet / Dumb  
spricht er auch daselbs weiter / Wer da ergert diser Klei-  
nen ainen die an mich glauben ꝛc. Matth. 18.

**Zum Dreizehenden.** Das mann nicht vom  
leiblichen sunder vom geistlichen vatter her ain erbe des  
Reichs gottes wirt (wie man auch allein durch den  
glauben des samens Abrahe / vnd durchs Erkantnus  
Christi frum vnd gerecht wirt) dauon Ro. 4. das Ab-  
raham sei sein glaub zur gerechtigkeit gerechnet in der  
vorhaut / Auff das er würd ain vatter aller die da glau-  
ben in der Vorhaut / das inē solchs auch gerechnet wer-  
de zur gerechtigkeit / vñ wurde ain vater der Beschnei-  
dung / nicht allein deren / die vonn der Beschneidung  
seind / sunder auch deren die einher wandlen in den füß-  
stapffen des glaubens / welcher war inn der Vorhaut  
vnfers vatters Abraham.

Vnnd vom Erkantnus Christi des samens Abrahe  
Esai. 53. Er mein knecht der gerechte / wirt inn seinem  
erkantnus vil gerecht machen. Vñ 2. Pet. 1. Durch sein  
Erkandnus wirt vns allerlai seiner göttlichen krasse  
geschenckt was zum leben vñ göttlichen wandel dienet.

**Zum Bierzehenden.** Das die verhaiffunge  
gottes nicht auff alle menschen Kinder / sunder nur auff  
die Kinder Abrahe geht / dauon Ro. 4. Derhalben ist die  
verhaiffung geschehen durch den glaubenn / auff das  
es gieng nach der gnad / damit die verhaiffung vest be-  
stund allem samem / nicht dem allein der vom gesetz ist /  
sunder

sunder auch der des glaubens Abrahams ist / welcher  
ist vnser aller vatter / Drumb so kan das Reich gottes  
auch nicht aller mensch sein / sunder es ist alleine der kind  
der Abrahe / das ist / der Christgläubigenn / welches  
auch allaine ist verhaissen.

**Zum Fünffzehenden.** Das nicht alle Mens-  
schen / sunder nur die Auserwölten / der Besprengung  
des Blüts Ihesu Christi teilhafftig werden / dauon  
I. Pet. 1. Den erwölten Frembdlingen hin vñ her / nach  
der vorsehung gottes des vatters in der heiligung des  
gaists zum gehorsam / vñnd zu der Besprengung des  
Blüts Ihesu Christi. Drumb so können nicht alle kind  
der selig werden / noch das Reich Gottes jr sein / sunder  
allain die von Gott darzu seind erwölet.

**Zum Sechzehenden.** Das allein die schäff-  
len Christi zum Reiche gottes gehören / Weil aber nicht  
alle kind Schäflen Christi sein / So volget das das  
Reich gottes nicht der kind des flaisches sei / vñ nach  
dem auch nicht die schäflen / sunder nur die so nicht auß  
jnen seind / wider zu ruck keren / wurd aber ains müssen  
folgen / wenn die flaisch kind Schäflin Christi / vñnd  
das Reich der himmel jr wer / das keins wider zu ruck  
würden keren / vñnd alle menschen müsten selig werden /  
wie dann Gott seiner Erwölung nicht mag gerewen /  
das ihm auch kainer darvon mag auffallen / dauon  
Joh. 10. Ir glaubet nicht / denn jr seind nicht auß meis-  
nen schaffen / als ich eüch gsagt habe / Das meine schaf-  
fe hören meine stime / vñd ich kenne sie / vñnd sie folgen  
mir / vñd ich gebe jhn das ewig leben / vñnd sie werden  
B iij ewiglich

ewiglich nicht vñkhummen / vñnd niemandt wirt sie  
mir auß meiner hand reissen / der Vatter der mir sie ge-  
ben hat / ist grösser dann alles ꝛc.

**Zum Sibenzehenden.** Das wir auch Gotz  
te nicht sollen in seine Gerichte greiffen / noch mehr von  
der kinder seligkeit wissen wollen / weder er vns zu wis-  
sen hat befolhen / Wie wir vns auch nicht vñ ains an-  
deren sunder vmb vnsern aignen beruff bekhummern  
sollen / Davon Joha. 21. Da Petrus disen sahe / sprach  
er zu Jesu / Herz was soll aber diser. Jesus sprach zu  
ihm / So ich will das er bleib biß ich kume / was gehts  
dich ahn / folg du mir nach.

**Zum Achzehenden.** Das wir nicht auß  
menschlicher ainmütigkeit / sunder auß genügsamer  
gewisshait der menschen seligkeit schliessen sollen / Das  
von 1. Thess. 1. Dann lieben brüder von gott geliebet /  
Wir wissen wie ihr auserwolt seind / dan vnser Euang-  
gelium ist bei euch gewesen / Nicht allain im wort / sun-  
der bede / in der krafft vñd im hailigen gaist / in grosser  
gewisshait. Drum so müssen wir mer grundes wissen /  
ehe dann wir den flaischkindern der Erbschafft des  
Reichs der himmel mögen zeügen geben.

**Zum Neünzehenden.** Weil das wörtlin  
SOLENER auch anderstwa in der Schrifft zum  
gaistlichen sin wirt braucht / Warum nicht alhie auch /  
als in Cant. 5. Sein gestalt ist als des Libans erwolt /  
vñnd



vnd als des Cedernbaums / Sein Keel ist die aller süßtest /  
vnd ganz begierlich / ein Solcher ist mein geliebter / 20.

**Zum zweinzigsten.** Weil die Schrifft nicht  
nach eigenem guttduncken / sunder nach der ehnlichkeit  
des glaubens soll aufgelegt werden / dauon Ro. 12. So  
folgt das diser ort auch nach andern zeüknussen / der  
Schrifft / Nicht auff Fleischkinder / sunder auff Geiste  
Kinder soll verstanden vnd gedeütet werden / Hat jes  
mandt Weissagung / so seie sie dem glauben ehnlich /  
Roma. 12.

Druumb so sihet man auß disem allem Clar / das jha  
Christus der Herre / in der warhait den weg Gottes le  
ret / Das ist / das er durch sein leibliche Handlung mit  
den kinden der Erstengeburt übersich weiset / auff sein  
gaistlich himlische handlung / welche er mit den kindern  
der Widergeburt volfürt vnd übet.

Als da er nemlich die kinden zu sich ruffet / vnd befle  
het sie zu ihm kumen lassen / Luc. 18. will er dabei vns  
anzaigen vnd zuuersthen geben / Das er also auch die  
geringsten auß denen / die an ihn glauben / nicht will  
auß seiner acht lassen / sunder ihnen durch seinen hime  
lischen beruff forthelffen / vnd ihren widerwertigen nit  
gestatten / das sies zu ihm zu kumen in ainigerlai  
wege verhindern. Dauon Matth. 16. 18. Hebr. 3. vnd  
Philip. 3.

Darauff

Darauff spricht nu der Herre Christus Marc. 10.  
ferner / Denn Solcher ist das Reich gottes / Ich sage  
euch / Wer nicht das Reich gottes nimpt als ain kind /  
der wirt nicht hinein kumen / das ist / Wer nicht durch  
die Widergeburt wirt ain kind an der Bosheit / Nem-  
lich one falsch wie ain kind / der mag das Reich gottes  
nit sehen / Joh. 3. 1. Cor. 14. Wer aber durch die Widers-  
geburt umbkheret vnnnd ernidiget wirt wie ain kind /  
Der ist / der da würdiglich wandlet für Gott der in bes-  
rüffe hat zů seinem Reich / Matth. 18. 1. Tessa. 2.

Solche seind nu auch die da nicht sollen verlohren  
werden / sunder die Seligkeit ererben / Darumb auch  
vmb iren willen die Engel zum dienst außgesende wer-  
den / Heb. 1. Matth. 18. ja nicht allein die Engel wonen  
vmb sie her / Psal. 34. sunder auch Christus selbs woneet  
in ihnen / Ephes. 3.

Deshalb auch der Herre spricht / Wer nu sich selbs  
ernidiget wie ain kind der ist der gröfste im himelreich /  
Merck / ain vnnnd wer ain Solch kind auffnimpt in meinem Name  
sollich kind auffnimpt / der nimpt mich auff / Wer aber ergert diser Klain-  
sten ainen / die an mich glauben (Merckh / die an mich  
wie man glauben / was er für Kinder mit dem SOLCHER  
dann nicht pfleget wie mainet) dem were besser / das ain mülstain an seinen  
gen Kinder halß gehenckte würd / vnd erseüffe wurd im Mord / da es  
auff zu nemen am aller tieffsten ist / Matth. 18.

Es folgt weiter im Marco / Vnd er umbsienge sie /  
wenig sie über land vnd legt die hend auff sie / vnd segnet sie / Alhie hat vns  
oder wasser auch Christus mit disem seinem umbfahen / der leiblich-  
wandlen. chen Kinder vnd händ auflegen / wollen fürbilden / wie  
er

er wölle die Kinder der Widergeburt mit seinem göttlichen arm auß dem Schlam der Sünden erheben / von der welt aufffüren / vnd sie auch mit seiner gewaltigen handt biß ans end bei jm erhalten / Jo. 10. Vnd Acto. 3. Gott hat aufferweckt sein kind Jesum / eüch zu segnen / das sich ein jeder beker von seiner Bosheit.

Mit diesem leiblichen seggen der kinden von der Alten geburt / hat der Herz Jesus seiner gewöhnlichen weise nach (wie er dann durch Creaturliche gleichnus pflegte et zu leeren) den gaisstlichen Seggen der Kinder von der Newen geburt wöllen anzaigen / vnnnd vns damit fürtragen vnd leeren / wie er wölle vnser Erste / sündthafftige geburt mit seiner himlischen Benedeiung bessern / vnd vns arme verlorne Menschen Newgeberen vnnnd widerbringen / vff das wir also entlich durch die Widergeburt werden versetzt / in das Reich des Süns der Liebe gottes / Col. 1. Acto. 3. Ephe. 1.

Disß ist nu der Verstand / der dem glauben ehnlich ist / durch welchen vnns die Schrifft weise macht / zur Säligkeit / Rom. 12. 2. Timot. 3. Denn es kan je solche handlung Christi / den Fleischkinden keins wegs zu gewisser vertroöstung der Erwölung vnnnd Kindtschafft gottes geschehen sein / Dieweil es sich ja am mehrern theile so sie auffgewachsen / laider vil anders erfindet weder das sie Kinder des Reichs / Das ist / der gute Samen Christi sein solten / davon Matth. 13. Wie es auch die kainer zeügnus der H. Schrifft mag beweiset werden / Dargegen aber so haben wir / genügsame erfassung vnd zeügnus der H. Schrifft / das der gaisstlich

C                      sinn

sinn solcher handlung warhafftig auff die Kinder der  
Widergeburt gedeütet wirt.

Das zwi-  
schen  
SOLEH-  
ER vnn  
DEREN  
ain grosser  
vndscheid  
ist zuhalte.

Ja es mag auch diser Text mit ihm selber erkleret/  
vnd gemelter Verstandt grundtlich darauß geschlos-  
sen werden/wa man ihn nur recht ansihet/vnnnd nicht  
DEREN für SOLCHER liset oder versteht/  
wie denn SOLCHER/ein zaichen der vergleichung  
ist/vnd von ettwas wirt gesagt/das nicht das ding selb-  
bes/sunder ainem andern gleich vnd ehnlich ist. Dies  
weil aber nichts sein selbs gleichnis sein kan. So folget  
das das zaizwörtlen der vergleichung/Nemlich SOL-  
CHER/nicht auff flaischkinder/sunder auff andere  
die durch die eigenschafft der fleischkinder abgenom-  
men/im glauben muß verstanden werden.

So ist auch auß dem/das hie die Jünger Christi die  
Juden so die kinden zum Herzen bracht haben/ange-  
faren/leücht abzunemen/das iha dise handlung Chris-  
ti nicht ist von iuen zur Seligung solcher irer kinder/  
sunder nur zur leiblichen Benedeiung/wie die jr ges-  
etz außweiset/begeret worden/Drumb denn die Jün-  
ger besorgten/Es wurde solchs ain verhinernus am  
bessern/vnd deshalb dem Herzen verdrußlich/wie ihm  
auch das Besüchen seiner müter vnnnd brüdern wahr/  
Marc. 3.

Das aber der Herz über sie vnwillig ward/ist auß  
zweiffel nicht darumb geschehen/das sie mehr denn ge-  
nen weg zur Seligkeit solten geglaubt haben/Sun-  
der Christus der Herz hatt damit wöllen anzeigen/wie  
ain

ain groß mißfallen er habe/ab denen die der geringsten  
ainen auß denen die durch den glauben vnd zug des vater  
ters zu ihm kummen / mit irer ergernus dran hindern/  
das es ainem solchen Nemlich besser wer/das ain Müll-  
stein ann seinen halß gehenckft vnd ertrenckft würd im  
Meer da es am aller tieffsten ist/Matth. 18. Joh. 6.

Demnach so hat der Herz Christus auch hiemit wölo-  
len beweiffen / wie ihm die menschliche weißheit wann  
sie nicht durch die göttliche weißheit wirt regieret / so  
vnmehr vnd so vntauglich sei / zur fürderung seines  
göttlichen Reichs vnd handels / Als man den auch alle-  
hie sibet auß dem / das er der Jünger güttmainen so  
gar vnmwendet/vnd den schwachglaubigen so freündt-  
lich vnd trösflich wirt / vnd Exempel durchs gleichnus  
difer kinden fürtreget / wie wir dann zum tail oben ha-  
ben gehört.

Auß disem allem ist nu beschließlich zübedencken / ob  
es nicht ain mercklich irthum sei / wenn man den spruch  
Christi / Laßt die kinden zu mir kummen / denn Solcher  
ist das Reich der himel/vff der Juden kinder will deutet  
ten/die dort zum Herzen bracht worden/als ob derselben  
das Reich Gottes gewesen oder noch sei / Eben als wol  
als es ain irthumb ist / wenn man dem flaischsamem die  
vnschuld vnd gerechtigkeit so für Gotte gilt/wil zuig-  
nen/dawider Paulus offentlich / Gal. 3. Roma. 9. hat  
Disputiert / wie auch die verhaiffung des Reichs der  
himel vnd des ewigen lebens nicht der Juden vnd irer  
C 4 Kinder

Kinder / sunder Christi vnnnd seiner Kinder / das ist / der  
Christglaubigen / Newen widergebornen menschen ist /  
als wir nu gehört haben.

Vnd es seind der Juden Kinder eben als wol als die  
Eltern selbes dort vnder dem Fluch vnnnd vermaledeie  
unge gewesen / wie noch heütigs tags / Wie kan den das  
Reich der himel jr sein? Denn also steht im fünfften  
büche Mosi Cap. 28. geschrieben. Wenn du nicht gehor  
chen würst der stime des Herren deines Gottes / das du  
haltest vnd thust alle sein gebott vnd sitten / die ich dir  
heüt gebiet / so werden alle dise fluch über dich kummen  
vnd dich treffen / Verflucht wirstu sein inn der Statt /  
Verflucht auff dem Acker / Verflucht wirt sein dein Kor  
be vnd dein übriges / Verflucht wirt sein die frucht dei  
nes leibs / 1c. vnd abermals / Es werden zaichen vnnnd  
wunder ann dir sein / vnnnd an deinem Samen ewige  
lich 1c.

Weil aber die Juden das geseze Gottes nie gehal  
ten / Acto. 15. Gala. 3. wie auch der Herr Christus selbs  
im Euangelio von ihnen hat gesagt / so muß jr solicher  
fluch bald über sie vnd all jren flaischsamensein kummen /  
auch so lange weren bis das sie sich zum Herren bekerē /  
den verhaiffnen Samen der Benedeiung mit dem  
glauben annemmen / vnnnd warhafftig Abrahams Kin  
der werden.

Das flaisch  
ist dem gese  
ze Gottes  
nicht vnder  
than 1c.

Durch der Juden vnnnd ire Kinder ist denn weiter  
Vermaldeung der ersten geburt vnd alles alten Adas  
mischen fleisches bedeütet vnd angezeigt worden / wie  
cs

es der H. Paulus / Ro. 3. 8. Gal. 3. vnnnd sunst an vil d̄r-  
tern ferner ausleget / Dēshalben wir auch alle sampe  
Kinder des zorns von natur genandt werden / Ephe. 2.  
vnd allain durch Christum zū gnaden k̄hmmen / Wie  
auch allain durch ihn / bede / Kinder vnd alte in der Wids-  
dergeburt gefeliget werden.

Ach Herz Jesu Christe du Sūn Gottes vnser ainig-  
ger Maister / Hilff das wir zū dir in dein Schül k̄um-  
men / das wir durch dich im H. gaiste die kindeschafft  
Gottes recht erkennen vnd auch sehen was vns armen  
auch an deinem gaistlichen Erkantnus mangle / auff  
das wir ain geberth für die vnwissenhait thūn / vnnnd  
den duncfel so wir auß dem büchstaben gefasset haben /  
dir zū ehren faren lassen / Raume ab die blindhait vns-  
fers hertzens / Vnd laite vns durch deinen H. gaist in  
alle göttliche warhait / Das wir deine Geheim-  
niß erkennen / Vnd Newe menschen werden /  
Das geschch bald.

A  
M E  
N









AB 155 334

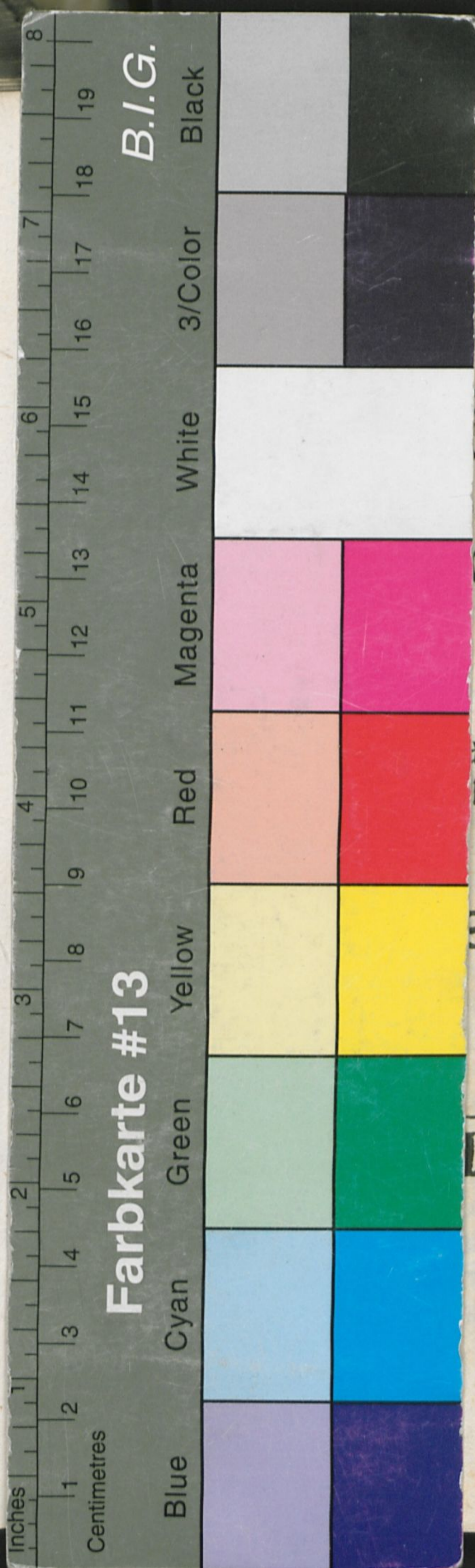
ULB Halle 3  
002 703 637



5\*







B.I.G.

Farbkarte #13

stlich bedenck  
dem Spruche.

e kinden zu  
an SOLEHER ist  
ch der himmel.  
19. Mar. 10.

h dem sinn Christi recht  
standen werden.

Schwencfeldt.

LXXXIX.

